



Was ich sagen wollte ...

Die Aktien der Energiekonzerne steigen, genauso wie der Strompreis und Zuwanderung löst bei vielen Menschen starke Emotionen aus.

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 11 | Okt. 2010

Politisch verstrahlt

Die Bundesregierung wollte zeigen, dass sie handlungsfähig ist und überhaupt etwas zu Stande bringt. Ja, zu Stande hat sie etwas gebracht, aber leider nur Murks. **Ohne Grund und Not** hat sie den mühsam von der rot-grünen Bundesregierung ausgehandelten **Atomkonsens aus dem Jahre 2000** auf die Tagesordnung gesetzt und verändert. **8 bis 14 Jahre sollen die Atomkraftwerke länger laufen.** Länger, wohlgermerkt! Das bedeutet, dass die letzten Meiler nicht 2021 sondern mit Reststrommengen wohl **erst 2040 vom Netz gehen.** Die Atomindustrie



zahlt dafür auch 30 Mrd. Euro, steckt aber 140 Mrd. Euro ein. Bleibt immer noch ein dickes Plus von über 100 Mrd. Euro für die vier

Konzerne. Unzählige Studien, 82 Mio. Bundesbürger, neue Arbeitsplätze in der grünen Branche, Umweltschutz und die Vernunft haben nicht so viel gezählt als die Interessen von 4 großen Unternehmen. Dabei wurden die Laufzeiten nur deshalb an der unteren Latte ausgerichtet, damit der Bundesrat nicht zustimmen muss. Ich will mir gar nicht vorstellen, wie lange die Laufzeiten gegangen wären, wenn die Regierung noch die Bundesratsmehrheit hätte. **Kommunen haben kräftig in Gas-Wärmekopplung, Solartechnologie oder Geothermie investiert,** weil es einen Plan gegeben hat. Einen Fahrplan wie wir Eisenbahner sagen. Diese Regierung ist planlos und schädigt das Land. Der Atomstrom wird die Netze verstopfen. Da bleibt wenig Platz für den Strom der Windräder oder Solarkraftwerke. Den überzähligen Strom verkaufen die Konzerne dann. Es geht nur ums Geschäft. **Es muss vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt werden** und diese Fehlentscheidung muss korrigiert werden, spätestens 2013. Abends sah ich noch in den Nachrichten die 1,8% Steigerung der Aktien von E.ON und Co. und am nächsten Morgen verkündeten diese, dass der Strompreis steigen werde, weil ja schließlich Ausgaben für alternative Energien auf sie zukommen würden. Außerdem will ich noch anmerken, dass die 2,3 Mrd Euro für den Staat ein Bruttobetrag sind und von der Steuer abgezogen werden können. Somit bleibt eine Mrd. weniger für den Staat übrig, nämlich nur 1,3 Mrd. Euro. Genauso wie Kohl früher vom Gürtel enger schnallen

gesprachen hat, was bei ihm nur schlecht nachvollziehbar war, und bei einem Stau auf der Datenautohahn gedacht hat, dass er zu einem Termin zu spät kommt, weil sein Mercedes nicht durchkommt, genausoviel Kompetenz hat die jetzige Regierung von Energiepolitik.

Rente mit 67

Ich bin froh, dass die SPD mit immer größerem Mut an das Thema Rente mit 67 herangeht. Selbst eingeführt, hat die Partei jetzt erkannt, dass es ein großer Fehler war das Renteneintrittsalter derart zu erhöhen. Schon jetzt ist ein Erreichen der 65 im aktiven Berufsleben die Ausnahme und nicht die Regel. Es hat jeder Verständnis dafür, dass wir uns den geänderten Lebensverhältnissen anpassen müssen. Ich sage immer wieder: „Wir brauchen eine Rente mit 45“. Ich meine natürlich Beitragsjahre. Es ist richtig, dass die jungen Menschen vielleicht gar keine 45 Jahre mehr erreichen können, weil sie erstens später in den Beruf einsteigen und dann vielleicht mit Arbeitslosigkeit nicht lückenlos Beiträge zahlen werden. Aber genau da liegt auch die Aufgabe der Politik. Wir wissen, dass der **demographische Wandel einen erheblichen Facharbeitermangel** in den nächsten Jahren auslösen wird. Deshalb muss jeder und jede mit 18 oder 19 das Abitur in der Tasche haben oder einen Beruf erlernt haben. Firmen die nicht ausbilden, müssen zahlen. Wir brauchen eine Ausbildungsplatzabgabe. Dafür bin ich bereits als Jugendvertreter und Gewerkschafter Mitte der 80er Jahre auf die Straße gegangen und habe demonstriert. Nur wenn die jungen Menschen **gut ausgebildet** werden und auch eine **Ausbildungsreife** besitzen, können sie den Anforderung der Arbeitswelt genügen. Das bedeutet, eher in Lohn und Brot stehen und seinen Lebensunterhalt finanzieren können, ohne Teilzeit und befristeten Verträgen. **Ich bin ein Gegner der Rente mit 67.** Es ist aber auch zu kurz gesprungen, die Rente bei 65 zu belassen und alles ist gut. Wir brauchen Altersteilzeit und Vorruhestand. Die Uhren müssen bei Nachtarbeit schneller laufen und bei Schicht und Wechselschicht muss man früher gehen dürfen. Wer allerdings länger bleiben will, weil er/sie noch genügend Power und vor allem Fachwissen hat, soll bleiben können. Dann erhält er/sie einen Bonus. Wir brauchen Konzepte und nicht nur die Latte einfach höher aufhängen, wobei wir alle wissen, dass nur wenige drüberkommen. Da haben wir einen Fehler gemacht, den wir jedoch korrigieren können. Noch ist es nicht zu spät.

Wegen 1,8 Cent entlassen

Laden Sie niemals Ihren Elektro-Roller im Büro. Das könnte Sie den Job kosten. Zuerst dachte ich an einen schlechten Scherz. Ein 40-jähriger IT-Fachmann, der bereits seit 19 Jahren bei einer siegerländischen Firma beschäftigt war, hatte den Akku seines Elektro-Rollers im Büro aufgeladen und somit Kosten für seinen Arbeitgeber in Höhe von 1,8 Cent (Einkommachtcent) verursacht. Daraufhin wurde dem Arbeitnehmer gekündigt. Das Arbeitsgericht Hamm hatte die Kündigung aus dem Jahr 2009 bereits im Januar aufgehoben, worauf der Arbeitgeber beim Landesarbeitsgericht in Berufung ging. Dieses hat nun die Berufung abgewiesen. Eine Revision gegen das Urteil des Landesarbeitsgerichtes wurde nicht zugelassen. Nach Emmely, der wegen 1,30 Euro gekündigt wurde und nach einer Altenpflegerin, die sechs Maultaschen mitgenommen hatte oder ein Metzger, der ein Brötchen gegessen hatte oder einer 32 jährigen Putzfrau, die eine Flasche Orangensaft geklaut haben soll, werden die Delikte immer kleiner und die Bagatelle immer größer. Gott sei Dank hat das Gericht nun für die Arbeitnehmer gesprochen. Hier hatte das Bundesarbeitsgerichtsurteil wohl erzieherische Wirkung. **Ich meine, diese Arbeitgeber sollten sich um Arbeit und Aufträge kümmern anstatt Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schleifen. Das ist unanständig und zutiefst unchristlich!**

Sarazzin

Es wurde sehr viel geschrieben und berichtet über Thilo Sarrazin. Das Thema Integration ist so wichtig, dass es nicht populistisch, nicht rassistisch und nicht periodisch betrachtet werden darf. Und genau hier hat Sarrazin den Bogen überspannt. Die CDU/CSU hat bis vor 2 Jahren heftigst bestritten, dass wir ein Einwanderungsland sind. Koch gewann mit Ausländerhass (doppelte Staatsbürgerschaft) 1999 die Wahl in Hessen. Thilo Sarrazin, das geht so nicht! Der SPD-Kreisverband Main-Spessart macht zu diesem Thema bald eine Podiumsdiskussion.

Lesen Sie dazu unbedingt die „Berliner Rede“ von Bundespräsident a.D. Johannes Rau vom 12. Mai 2000 im Haus der Kulturen der Welt. Sie finden diese unter folgendem Link:

Dies meint jedenfalls

http://egora.uni-muenster.de/FmG/fremdenfeindlichkeit/bindata/f_m1201.pdf

V.i.S.d.P.: Bernd Rützel, Triebgrund 1, 97737 Gemünden

Internet: www.bernd-ruetzel.de

E-Mail: kontakt@bernd-ruetzel.de